



Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 2. April 1855.

Mit dieser Nummer beginnt das 2te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7 1/2 Egr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Inserate.

Jüdische Gemeinde.
Dienstag den 3. April, am Passah-Feste, Vormittags 10 Uhr, Predigt.
Der Vorstand.

- Bekanntmachung.**
Sämmtliche Abgaben für den Monat April e. sind von den Steuerpflichtigen des
- | | |
|-------------------------------|-----------------|
| 1. Bezirks Montag | den 2. April e. |
| 2. " Dienstag | " 3. " |
| 3. " Mittwoch | " 4. " |
| den 5. und 6. keine Hebetage, | |
| 4. Bezirks Sonnabend | " 7. " |
| 5. " Mittwoch | " 11. " |
| 6. " Donnerstag | " 12. " |
| 7. " Freitag | " 13. " |
| 8. " Sonnabend | " 14. " |
| 9. " Montag | " 16. " |
| 10. " Dienstag | " 17. " |
| 11. " Mittwoch | " 18. " |
| 12. " Donnerstag | " 19. " |
- zu entrichten.

Es sind mehrfach Fälle vorgekommen, daß sich Steuerpflichtige erlauben haben, im Klassenlokale den Beamten wegen Einziehung der Mahn- und Pfändungs-Gebühren Vorwürfe zu machen. Der Magistrat macht bemerktlich, daß die Beamten lediglich nach

den bestehenden Gesetzen in seinem Auftrage handeln, so wie, daß denselben kein Recht zur Stundung oder zum Erlasse irgend einer Abgabe oder Gebühr zusteht.

Freiwillige Subhastation. Kreisgericht Grünberg.

Das Wohnhaus nebst Zubehör der Zuchtscheerer Wulf'schen Erben No. 421 des IV. Viertels hier selbst, taxirt auf 2690 Rthlr. 12 Egr. 6 Pf. laut der nebst Kaufbedingungen im Bureau V. einzusehenden Taxe soll

am 14. Mai cr., Vormittags 11 Uhr
in dem hiesigen Landhause subhastirt werden. (26)

Auktion.

Montag den 2. April e., Nachmittags 3 Uhr, sollen im hiesigen Landhause 3 Viertel 1854r Roth- und 3 Viertel 1854r Weißwein, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Boa, 2 Damenhüte, 1 Tafel, 1 Hand- und 2 Tischtücher, so wie eine Parthie blecherne Leuchter meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

15) **Müller**, als gerichtl. Auktionscommissarius.

Gewerbe- und Garten-Bereins-Versammlung am 30. März.

Sänger und Hörer haben sich sehr zahlreich eingefunden. Herr Direktor Brandt wiederholt zunächst der Hauptsache nach seinen letzten Vortrag, übergebend auf die Ursachen der Lang- und Kurzichtigkeit, worin besonders der Umstand bemerkenswerth hervortritt, daß nach der Natur jener Ursachen erstere mit dem Alter wachsen, letztere abnehmen muß. Ebenso wird erläutert, weshalb wir, mit zwei Augen sehend, doch nur ein Bild in uns aufnehmen, wonach, zu den Krankheiten des Auges übergegangen, deren Ursachen und Heilmittel erläutert und hervorgehoben wird, wie die schlimmsten davon die seien, welche die Augen-Nerven trafen. Als ein Curiosum wird schließlich noch die muntere Geschichte des in Berlin am geheilten grauen Staar verbliebenen Bären mitgetheilt und auf die Vieljährigkeit mancher Spinnen hingewiesen, welche nicht weniger als 12 Augen zählen. Nachsiedem geht der Herr Medner zur Ernährung des menschlichen u. thierischen Körpers über, darthuend, daß solche auch bei Fleisch-Nahrung auf die Pflanzennwelt zurückzuführen sei, insofern das zur Speise dienende Thier seiner Seite, sei es mittelbar oder unmittelbar, von Pflanzen

genährt sei. Ebenso sei jedoch auch die Pflanze ihre Stoffe der Erde entlehnd, hier also der Urquell der Nahrung zu suchen. Die Pflanze bilde die der Erde entlehnten, unorganischen Stoffe zu organischen um, welche ihrer Seite wieder vom thierischen Körper weiter zerlegt und theils in Blut verwandelt, theils abgeführt würden, wonach aus dem Blute der Körper Alles entnehme, was er zur Unterhaltung und steten Erneuerung aller einzelnen Organe nöthig habe. Ein Näheres ward dem kommenden Vortrage vorbehalten. — Hierauf folgt von einem jungen Mitgliede des Vereins eine erzählungsweise Mittheilung aus einer von ihm gemachten zweifachen Reise nach und durch die Nordamerikanischen Freistaaten, indem er verpricht, von seinen Ausflügen nach dem nördlichen Canada, dem tropischen Süden und dem kulturbarrenden Westen das Bemerkenswerthe mitzutheilen. Mit seiner Einschiffung in Liverpooler Hafen beginnend, schildert er das rege Geschäfts-Treiben der gewöhnlich langschlafenden Engländer an einem Früh-Morgen, welcher zwei große Dampfschiffe nach New-York und Australien expedirt, dann den Empfang der Reisenden am Bord des Schiffes unter Kanonen-Salven und Hurrah, endlich das Ankertlichten unter Gesang der Matrosen und den Abschieds-Zurufen der am Ufer versammelten Hunderte. Die Fahrt um Irland hat er südlich und nördlich gemacht und giebt letzterer den Vorzug, weil sie die schöne Insel Man, die großartig gelegene Stadt Glasgow und die romanischen Gestade Schottlands dem Blicke des Seefahrers vorführe, wogegen bei der südlichen Fahrt die Hochebene von Wales und Süd-Irland sich weniger anziehend den Vorüberfahrenden zeigen. Den letzten Blick auf die europäischen Gestade, welche mit dem irischen Cap Clear den äußersten und letzten Punkt bieten, schildert er als wehmüthig, wie man überhaupt, auf dem Welt-Meere angekommen, ein Gefühl der Verlassenheit nicht unterdrücken könne, so tröstlich kolossal auch die Größen-Verhältnisse der Ocean-Dampfer seien. Der „Atlantic“, auf dem er seine erste Fahrt gemacht, ist 250 Fuß lang, 75 Fuß breit, und über'm Wasser 45 Fuß hoch, bei einem Tiefgange von 20 bis 25 Fuß u. bat in seinem großen Salon Raum für 250 bis 300 Personen. Bald nach Eintritt in den großen Ocean begrüßt ein fünf Tage anhaltender Sturm die aus den verschiedensten Ländern zusammen gewürfelte Reise-Gesellschaft und überlieferte sie um so sicherer der abscheulichen Seerank-

heit, als der Austritt auf das Deck wegen überstürzenden Wellen verschlossen war. Kaum 2 bis 3 der Hunderte zählenden Passagiere erscheinen bei Tisch, die übrigen sieken sich leidend und stöhnend auf den Ottomanen, Stühlen u. s. w. herum; Das Niederlegen in die engen Schlafzellen fürchtet alle Welt und zwar mit Recht, weil, wer seckrant auch am Tage in ihnen bleiben wollte, kaum von dem bösen Leiden wieder abkommen möchte. Endlich läßt der Sturm nach, ein Kranker nach dem andern findet sich bei Tisch ein und die Hauptbeschäftigung während der Reise, Essen und Trinken, beginnt zur Möglichkeit zu werden. Nicht weniger wie fünf Mahlzeiten des Tages sind den Reisenden geboten, wonach die Angabe nicht überflüssig darf, daß 10 Köche und 30 Aufwärter am Bord sind. Bei Tisch werden gewöhnlich viele Tröpfe ausgebracht und Aeden gehalten, worin die Amerikaner, namentlich besonders stark sind, gefördert durch den Gebrauch, daß jeder Redende am Schluß einen Nachfolger zu ernennen hat. Ebenso stark sind die Amerikaner im Wette, worin sie sich zum Zeitvertreib mitunter wahrhaft wunderbarlich ergeben, wie z. B. mitreisende Amerikaner wetteien, ob der zur Einfahrt in den New-Yorker Hafen ihnen verbleiben werdende Pilot einen Hut oder eine Milge tragen, ob er verheiratet sein, Kinder haben werde u. s. w. Nicht feierlich und eindringlich genug kann unser Reisender den sonntäglichen Gottesdienst beschreiben. Hierzu versammeln sich sämtliche Matrosen und Offiziere mit den Reisenden im großen Salon, wonach der Capitain ein Gebet liest, die Versammlung aber geistliche Lieder anstimmt, denen bei stürmischem Wetter der brausende Ocean als Orgel dient. Endlich ist das Cap Race in Neu-Fundland sichtbar geworden, die See ist spiegelblank, das Wetter schön und alle Welt bereitet sich freudig zur Einfahrt in den New-Yorker Hafen, welcher am 13. Tage erreicht wird. Er soll zu den schönsten der Welt gehören u. an Großartigkeit die berühmten Häfen von Neapel und Rio-Janeiro noch übertreffen. Seine Einfahrt bilden zwei schöne Inseln, Staaten-Inland und Long-Inland, beide mit lachenden Weibern und Villen bedeckt und von Hügelreihen getragen, welche auf ersterer Insel die Höhe von 600 Fuß erreichen. Endlich erreicht das Schiff den Dock von New-York, welches auf einer, von zwei Armen des Hudson-Flusses gebildeten dritten Insel liegt. Den Europäern macht sich schon nach den ersten Schritten in der

kolossalen Weltstadt der fremde Welttheil bemerkbar. Häuser, Läden, Trachten, Omnibus u. s. w. treten ihm abweichend von gewohnten Formen und Farben entgegen; die Hauptstraßen durchziehen Eisenbahnzüge und ein Leben und Treiben umfängt ihn, wie so überwältigend Paris und London es nicht aufzuweisen hat. Die Hauptstraße New-Yorks, die Broad-way, vermag die Massen kaum mehr zu fassen, so daß man an deren Ueberbrückung zur Gewinnung einer zweiten Straßen-Stage bereits gedacht hat. Palastartige Häuser von weißem Marmor, Höfen von 800 Zimmern u. s. w. sind sprechende Zeugen von dem Reichthum und Weltverkehr New-Yorks. Dasselbe wird immer mehr nur zum Geschäfts-Betriebe benutzt, während seine vier Neben- oder Vorstädte, von denen Brooklyn allein bereits 250,000 Einwohner zählt, zur Wohnung der in New-York Geschäfte Treibenden dienen. Diesem hier abgekrochenen Vortrage schloß sich eine Mittheilung des Herrn Vorsitzers zweiter Vereins-Section über den Nebenschnitt aus der Pomona an, welche im Allgemeinen die hier beim Nebenschnitt vorherrschenden Grundsätze wiedergiebt und nur darin neu sein dürfte, daß sie behauptet, der herböliche Nebenschnitt erhöhe die Gefahr des Errierens, und der Schnitt bei abnehmenden Monde habe weniger das so viel beklagte Auslaufen des Saftes als der Schnitt bei zunehmenden Monde zur Folge. — Da es hierüber fast 10 Uhr geworden war, so vertagte der Verein die Beantwortung der für heut gestellten Fragen bis zur nächsten, Donnerstag über 8 Tage stattfindenden Versammlung, wonach die Herren Säger schlossen, die auch heut bekräfteten, wie erfolgreich sie sich um den Fortschritt bemühen.

Auktion.

Montag den 2. April von Vormittag 9 Uhr ab wollen Unterzeichnete im Hause des Posamentier Grempler verschiedene Weingefäße, bestehend in Kauten und Vierteln, mit Eisen gebunden, öffentlich versteigern.

17)

Die Erben.

Ich bin in den Besitz einer Partheie echter

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina in Köln gekommen, die um so vorzüglicher sein dürfte, als sie seit länger als 10 Jahren lagert, und offerire dieselbe zu billigen Preisen.

W. Leysohn

in den drei Bergen.

Beim Scheiden von hier empfehlen sich die Pharmaceuten:

A. Schmurr.
H. Seydel.
W. Müller.
Otto Welzel.

Auktion.

Montag den 2. April e., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Wohnung des Bürger und Fuhrherrn Samuel Steinsch, Berlinerstraße Nr 30, 2 vollständige Gebett Betten, 1 Sopha, 2 Großstühle, 1 Glaschrank, 1 Dhd. Rohrstühle, 1 Tisch, verschiedene Manns-Kleidungsstücke u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu man Kaufliebhaber einladet. (6)

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als

Stubenmaler

etabliert habe. Mein Bestreben soll dahin gerichtet sein, mir das Vertrauen meiner hochgeehrten Gönner und Kunden durch geschmackvolle und dauerhafte Arbeiten zu erwerben.

Eduard Büttner, Maler.

Meine Wohnung ist bei dem Kürschner Herrn Sommer, Züllichauerstraße.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, kann sofort oder später in mein Material-Geschäft als Lehrling eintreten.

Grossen, den 22. März 1855.

Gustav Riffert.

Ein junges Mädchen von außerhalb, das in weiblichen Handarbeiten, namentlich in der feinen Stickkunst vollständige Gewandtheit besitzt, wünscht in ein Putzgeschäft, oder zur Unterstützung der Hausfrau, in eine anständige Familie, womöglich zu Ostern aufgenommen zu sein. Näheres wird auf gefällige Anfrage Fräulein Pauline Dentschel ertheilen. (25)

Feinstes

Weizen-Dauer-Mehl,

eigenes Fabrikat, ist von jetzt an jederzeit vorräthig in der

Plank-Mühle.

Im Kränzchen-Verein

Sonntag den 1. April e., fällt der Unterhaltungsabend aus,

Am 2. Osterfeiertage, den 9. April e., Unterhaltungsabend.

Sonnabend d. 14. April e., Schluß-Ball. Der Vorstand.

Für Herren!

Güte neuester Fagon, Cravatten, Schlipse, Westen, Chemisets, Halstücher in größter Auswahl empfing und empfiehlt (34) M. Jaffe's sel. Wwe.

Beste Brust-Caramellen a Pfund 8 Sgr empfing und empfiehlt (35) S. Kiedler.

Alle Sorten Kleider, Federbetten und verschiedene andere Gegenstände sind zu haben beim Händler Gregor Terachofsky, Kraußstr. Nr. 17.

Alle Arten Strickbaumwolle habe ich wiederum in größter Auswahl erhalten.

Wwe. M. Philippson, Berlinerstraße (37)

Extrafines Notenpapier,

so wie polirte Nostrale empfiehlt, (1) W. Leynohn in den drei Bergen.

Für die Vorschule,

deren Eröffnung bevorsteht, nimmt von jetzt ab in seiner Wohnung Meldungen entgegen

W. Decker, Grünstr. 81.

Zu vermieten!

Schützenstraße 18, 3 Zimmer nebst Küche, Holzstall u. Von Johanni ab. Näheres daselbst. (32)

Eine zu Wittgenau belegene Pflanzung, bestehend aus 4 1/2 Morgen gutem Roggenlande, einem Weingarten von 3500 □ Schritt, einem Wohnhause nebst Zubehör, Stallung und Scheune, ist anderweitig unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes. (11)

Weizen- und Roggenmehl

schön und preiswürdig bei (20) G. W. Peschel.

Frische Messinaer Apfelsinen und Citronen sind billig zu haben beim (38) Fruchthändler Saaf.

Solange die Passage über Sawade nach Züllichau gehemmt sein wird, werde ich nach letzterem Ort wöchentlich 2 bis 3 Mal mit Gütern schicken.

Grünberg, den 27. März 1855.

Emanuel Schay.

Kartoffeln verkauft (23) Holzmann.

In der Horvath'schen Buchhandlung in Potsdam ist erschienen und durch Unterzeichneten zu beziehen:

W. Mendelsohn's Handbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde, mit einer vollständigen Uebersicht sämmtlicher conquirender Gold-, Silber- und Scheidemünzen, so wie deren Werthangabe im 14 Thalern- und 24 1/2 Guldenfuß. Ein Rathgeber für Jedermann. Preis 15 Sgr.

Das Buch liefert in Wahrheit, was es verspricht; es ist mit großem Fleiße ausgearbeitet und neben der an sich sehr praktischen Anordnung seines Inhalts mit einer äußerst zweckmäßig angelegten alphabetischen Tabelle zum Auffinden aller Benennungen versehen, die es möglich macht, in der kürzesten Zeit jede erforderliche Auskunft zu erlangen. Dadurch wird sich dies Handbuch als unentbehrlich in jedem Comptoir und für jeden Geschäftsmann, wie in jeder Unterrichts-Anstalt, die auf kaufmännische Verhältnisse vorzubereiten und einzurichten hat, einen Platz verschaffen.

Um etwas näher noch auf die Einrichtung desselben einzugehen, heben wir hervor, daß nächst einer ganz allgemeinen und umfassenden Münz-, Maß- und Gewichtskunde, die in alphabetischer Ordnung alle europäischen wie außereuropäischen Orte und Verhältnisse begriff, ferner eine Tabelle der vorzüglichsten wirklich geprägten und umlaufenden Gold-, Silber- und Scheidemünzen darin anzutreffen ist, die, wiederum die bequeme alphabetische Folge beibehaltend, den Werth aller aufgeführten Münzen in Preussischem Courant und bei den Silber- und Scheidemünzen auch in Rheinischer Währung angiebt, und woran endlich sich noch eine Tabelle der Weizenmaße anreihet. Das Eigenthümlichste und jedenfalls am meisten Dankenswerthe an dem Werkchen aber ist die erwähnte nach der Buchstabenfolge geordnete Tabelle sämmtlicher in dem Werke vorkommenden Benennungen mit der Angabe, wo, d. h. bei welchem Landes- oder Ortsnamen dieselben zu finden sind und welchem Kreise der Werthe, ob den Münzen, Längen-, Flächen- oder Körpermaßen, den Getreide- oder Stränkenmaßen, oder den Gewichten oder Zahlmaßen sie angehören. Erst durch diese mit größtem Fleiße und aller Gewissenhaftigkeit durchgeführte Arbeit hat das Mendelsohn'sche Handbuch diejenige praktische Brauchbarkeit gewonnen, die das drängende Geschäftsleben fordert und um derenwillen wir es nun mit desto größerem Vertrauen der allgemeinsten Beachtung empfehlen können. (4)

Zu Aufträgen empfiehlt sich W. Leynohn in Grünberg in den drei Bergen.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Samereien, Tabak, Hopfen, Wein, Obst u. dgl., auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Mit der **Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren **General-Bevollmächtigter** ist zu gleicher Zeit ihr **verwaltender Director**; mit wenigen Ausnahmen sind die **Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** auch die **Agenten der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter **keinen Umständen** statt.

Wird die Versicherung auf **fünf Jahre oder länger** genommen, so gewährt die Gesellschaft **einen ansehnlichen Rabatt**, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets **prompt**, und spätestens **binnen Monatsfrist** nach Feststellung des Schadens **baar und voll** ausbezahlt.

Als Beweis des Vertrauens, mit welchem das landwirthschaftliche Publikum der Anstalt entgegengekommen ist, mag die Mittheilung dienen, daß im vergangenen Jahre 10,658 Versicherungen geschlossen und an 1488 Beschädigte eine Entschädigungssumme von 73,316 Thaler gezahlt wurde.

Der unterzeichnete Agent nimmt **Versicherungs-Anträge** gern entgegen, und wird über die **Grundsätze und Bedingungen** unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können jede zu wünschende **Auskunft** bereitwilligst ertheilen.

Grünberg, den 28. März 1855.

Ernst Th. Franke,

Agent der **Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
und der
Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Bestätigt im Jahre 1823.

Grundgarantie-Capital excl. Reserven: **Zwei Millionen Thaler.**

Die Gesellschaft fährt fort durch ihre bevollm. Haupt-Agentur zu Grünberg unter Herrn

Ludwig A. Martini

zu billigen und festen Prämien Versicherungen gegen **Feuersgefahr** auf alle versicherungsfähigen Objekte abzuschließen.

Futtermehl bei
22) **G. W. Peschel.** empfang

Notenfedern
W. Levysohn.

Montag den 2. April
Börse.

Ein Sohn sehr ordentlicher Eltern, gleichviel ob vom Lande oder aus der Stadt wird von mir im unvermögenden Falle frei in die Lehre genommen. 33) **Maler Linckemann.**

Montag den 2. April
frischer Kalk.
Bausen. Grünwald.

Bleichwaaren

jeder Art werden fortwährend angekommen von **C. F. Citner.**

Das Logiz, welches der Herr Kreis-Richter Unverricht bisher innegehabt, ist vom 1. April c. anderweit zu vermie then und kann sofort bezogen werden. Hierauf Reflektirende haben die Güte sich zu melden bei **J. G. Moschke.**

Weinhefen kauft **Böttcher Zensch.**

Weinverkauf bei:
Seiffenieder Hartmann, 52r 6 sgr.
R. Drosig, Lamaldergasse, 5 sgr.
Zuchfabr. E. Wagner a. Lindeb., 5 sgr.
Aug. Faustmann a. d. Silberberge, 5 sgr.
Merke, Johannisstraße, 4 sgr.
Zimmermann Seidel, Krautstr., 4 sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.
Den 18. März Hänel Joh. Friedrich Aug. Leichert in Remwalde eine Tochter, Aug. Ernst Louise Schuhmacherstr. Rud Leopold Bressly Zwillinge, Amalie Emma und Johann Leopold. — Den 19. Borwerkfaber Aug. Heinrich eine Tochter, Aug. Louise Pauline. — Den 21. Tuchmachergei. Ernst Ferd. Krause eine Tochter, Ottilie Maria

Marktpreise.

Nach Br Maß und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d 24 März		Karze, d. 28 März	
	Höchst Br. tbl. sgr. vt.	Niedr. Br. tbl. sgr. vt.	Höchst Br. tbl. sgr. vt.	Niedr. Br. tbl. sgr. vt.
Weizen . .	3 15	— 3 5	4 —	—
Roggen . .	2 20	— 2 16	3 2 15	—
Gerste gr. H.	2 6	3 2	2 10	—
Hafer . .	1 18	9 1 8	9 1 10	—
Erbsen . .	2 22	6 2 15	3 —	—
Hirse . .	—	—	3 15	—
Kartoffeln pen. d. Gr	1 6	—	1 5	—
Stroh Sch	1 10	— 1 5	1 5	—
	6 15	— 6 —	7 —	—